

Festliche Harfen- und Bläserklänge

Frauen- und Männergesang begeisterte beim 23. Adventsingen der Sängerrunde

Inkofen. (eb) Eine Sternstunde der Musik und des Gesangs erlebten am zweiten Adventsonntag die vielen Besucher des 23. Adventsings der Sängerrunde Inkofen in der mit hohen Tannenbäumen geschmückten Filialkirche St. Jakobus. Pfarrer Dr. Peter Amevor freute sich über die vielen erwartungsvollen Musikfreunde, wünschte eine besinnliche Adventszeit und Vorfreude auf das Weihnachtsfest.

Sehr gut besetzt gab das Ensemble des Labertaler Blasorchesters den furiosen Auftakt und wechselte sich in der Folge mit den übrigen Mitwirkenden ab. So verwöhnte der durch drei neue Sänger verstärkte Männerchor der Sängerrunde a cappella mit den Liedern: „Im Woid is so staad“, „Es ist ein Ros entsprungen“, „Maria durch ein Dornwald ging“, „Auf, auf ihr Hirten in dem Feld“ und „Friede den Menschen auf Erden“.

Die Geschwister Roglmeier, drei erfahrende und seit Kindheit gemeinsam singende Schwestern, entführten mit geschulten Stimmen und viel Einfühlungsvermögen in die Advent- und Weihnachtszeit und überraschten mit den Liedern: „Sagt ihr Töchter Zion mir“, „Gegrüßt seist du Maria“, „Maria ging übers Gebirg“, „Nun, es nahen sich die Stunden“ und „Wo ist denn im Schnee no a Wegerl zu dir“. Geconnt und zurückhaltend begleitet wurden sie vom Meister der Volksmusik Hans Augustin.

Lieder aus der traditionellen Volksmusik

Erstmals dabei waren Alfred Steiner (Kontrabass, Drehleier), Gertraud Dickgießer (Harfe) und Norbert Hallschmid (Steirische Harmonika), die unter dem Namen „BH-Quetschn“ auf dem Programm standen. Die Gruppe besteht seit 2015 und erklärt ihren Namen damit, dass „B“ für Bass steht, „H“ für Harfe und „Quetsch'n“ für Steirische Harmonika. In ihrem Repertoire finden sich hauptsächlich Instrumentalstücke und Lieder aus der traditionellen Volksmusik wie Walzer, Ländler, Boarische, Polkas und Zwiefache. Ihr Können unter-



Mit Bass, Harfe und Steirischer sorgen die BH-Quetschn mit feinen und innigen Weisen für eine festliche Atmosphäre; im Hintergrund die Sänger der Sängerrunde.



Die Geschwister Roglmeier singen seit der Kindheit zusammen.



Die Koferer Sänger mit Werner Stuber an der Zither erfreuen die Besucher.



Das Ensemble des Labertaler Blasorchesters.

Fotos: Ernestine Bäumel

strichen sie mit einschmeichelnden, feinen und innigen Weisen, wobei das Harfensolo verzückte. Die Koferer Sänger mit den seit Gründung mitwirkenden Cousins Heiner und Josef Holz, mit Siegfried Engelhardt und Werner Stuber, dem er-

fahrenden und brillanten Zittervirtuosen – er spielt nicht nur, sondern singt nun auch mit – zeigten Gesangs- und Musizierlust und erfreuten die Besucher mit „Geh Brüada wißt ös“, „In Nacht und Dunkel liegt die Erd“, „Der Engel grüßte

die Jungfrau“, „Nachtn spat so umara 9ne“ und „Oh liaba Hauswirt mein“. Nach dem Andachtsjodler, von Mitwirkenden und Besuchern begeistert gesungen, gab es stehende Ovationen für eine Sternstunde der Musik und des Gesangs. Josef Neumaier, Vorsitzender der Sängerrunde Inkofen, dankte für nicht enden wollenden Beifall, aber auch den Mitwirkenden, Chorleiter Harald Holz und dem Organisator des Adventsings, Heinrich Holz und insbesondere auch der Kirchenverwaltung sowie der Mesnerin Irmgard Stadler. „Wir wollen die Tradition des Adventsings weiterführen“, so Neumaier. Er wünschte eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten, für die Zukunft Gesundheit, Zufriedenheit und Glück und lud zu Glühwein und Stollen ins Vereinslokal Bomer ein.